JAHRES BERICHT 2024

Ein Dollar Brille

IMPRESSUM

Herausgeber:
EinDollarBrille e.V.
Obere Karlstraße 29
91054 Erlangen
Deutschland
+49 9131 913 9431
info@eindollarbrille.de
www.eindollarbrille.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Martin Aufmuth, Karsten Wolf

Vereinsregister: Fürth / VR 200672

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UID-Nr.):
DE286412852

Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes:
Martin Aufmuth, Karsten Wolf

Gemeinnützigkeit: Die Satzung des EinDollarBrille e.V. in der Fassung vom 14.10.2023 erfüllt die Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 der Abgabenordnung. Der EinDollarBrille e.V. ist damit steuerbegünstigt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen.

Redaktion:
Annika Getto, Lisa Schinzel, Karsten Wolf,
Dr. Peter Seitz

Lektorat:
Alwine Beck, Sigrun Seifert, Antje Friedrich

Gestaltung: HAUSGRAFIK GbR

Druck: Druckerei Lokay e. K.

Fotos: Martin Aufmuth, Antje Christ, Til Kerth, René von Künßberg, Niko Kleinknecht, Victor Fazio, Deniz Ispaylar, Max Steiner, Holger Thielke, Kamana Neupane

Datenschutzerklärung: Verantwortlich im Sinne des Datenschutzes ist der EinDollarBrille e.V., Obere Karlstraße 29, 91054 Erlangen. Wir möchten Sie über unsere Arbeit informieren und um Spenden für unsere Arbeit bitten. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleistern) Ihre Daten. Wenn Sie keine weiteren Schreiben von uns bekommen möchten, können Sie jederzeit postalisch oder per E-Mail der weiteren Verwendung Ihrer Daten widersprechen.

EinDollarBrille

Die Idee

Gutes Sehen für alle –
eine globale Herausforderung

Laut einer Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO benötigen mehr als 950 Millionen Menschen eine Brille, können sich diese aber nicht leisten oder haben keinen Zugang zu augenoptischer Versorgung. Die Folgen sind gravierend: Kinder haben Schwierigkeiten beim Lernen und Erwachsene können keine oder keine qualifizierte Arbeit aufnehmen, um das Familieneinkommen zu sichern.
Wir wollen das ändern.

Liebe Freundinnen und Freunde der EinDollarBrille,

2024 starteten wir in São Paulo ein Projekt von beispiellosem Umfang: Wir bieten bis zu 420.000 Schulkindern eine kostenlose Augenuntersuchung an. Jedes teilnehmende Kind erhält bei Bedarf eine Brille oder eine weiterführende augenmedizinische Behandlung – das wohl größte Schulprogramm für Augengesundheit weltweit.

Unsere Nachbarland-Strategie zeigt Wirkung: Mit Unterstützung unseres exzellenten Teams aus Indien haben wir ein neues Programm in Nepal etabliert. Empowerment wirkt!

Alice Mwangi übernahm als Leitung Region Afrika die zentrale Koordination unserer afrikanischen Programme. Die erfahrene und bestens vernetzte Kenianerin fördert deren Integration in die lokalen Gesundheitssysteme.

Auch in den USA ist uns ein wichtiger Schritt gelungen: Mit Matt Gianino konnten wir nach jahrelanger ehrenamtlicher Aufbauarbeit den ersten hauptamtlichen Geschäftsführer für GoodVision USA gewinnen.

Die EinDollarBrille wächst und gedeiht.
Vielen Dank für Ihren Beitrag zu unserer weltweiten Erfolgsgeschichte!

Der Vorstand der EinDollarBrille
Martin Aufmuth, Karsten Wolf, Dr. Peter Seitz, Freitag

Inhalt

2 Impressum

3 Die Idee

6 Unsere Vision

8 Handlungsfelder der EinDollarBrille

10 EinDollarBrille in Zahlen

12 Nepal

19 Indien

22 Kenia

26 Malawi

29 Liberia

30 Burkina Faso

32 Paraguay

34 Peru

36 Brasilien

38 Kolumbien

39 Bolivien

40 Aktionen in Deutschland

41 GoodVision International

42 Interview mit Martin Aufmuth

44 Partner und Unterstützer

46 Finanzen

50 Warum ich dabei bin

51 Ausblick

Unsere Vision

Alle Menschen weltweit haben dauerhaft Zugang zu einer günstigen und qualitativ hochwertigen augenoptischen Grundversorgung, insbesondere Brillen.

Wer wir sind

EinDollarBrille ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Erlangen, der sich seit 2012 für gutes Sehen in Afrika, Asien und Lateinamerika einsetzt.

Was uns auszeichnet

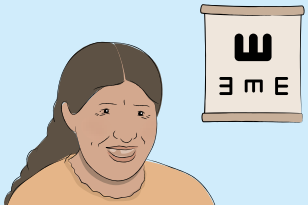
Mit innovativen Ansätzen wie lokaler Produktion, gezielter Ausbildung und Aufklärungsarbeit schafft EinDollarBrille nachhaltige Lösungen für Menschen mit Sehschwäche. Mit ihrem ganzheitlichen Ansatz, der neben der augenoptischen Komponente auch medizinische Hilfe umfasst, setzt EinDollarBrille Maßstäbe in der globalen Gesundheitsversorgung.

„Mit einer einfachen Brille kann man das Leben eines Menschen komplett verändern."

Martin Aufmuth, Erfinder der EinDollarBrille und Gründer des EinDollarBrille e.V.

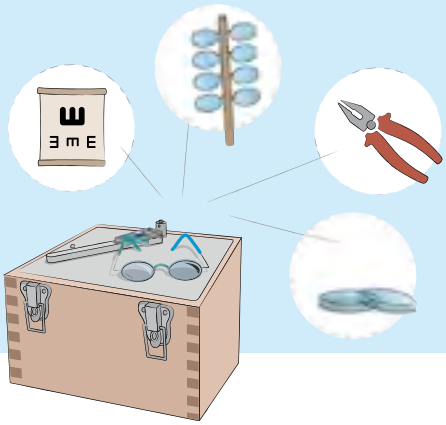
Handlungsfelder
der EinDollarBrille

Gutes Sehen für alle! Was so einfach klingt, erfordert Engagement, Kompetenz und Zusammenarbeit in verschiedenen Disziplinen und auf vielen Ebenen. Lernen Sie die einzelnen Arbeitsbereiche kennen, in denen die EinDollarBrille aktiv ist.



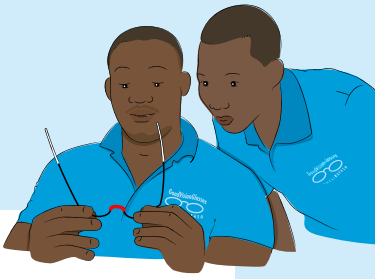
Sehtests

Vor dem Verkauf jeder Brille muss immer ein professioneller Sehtest von einer qualifizierten Fachkraft durchgeführt werden. Die EinDollarBrille organisiert Augencamps in abgelegenen Dörfern, Schulen, Fabriken oder Gesundheitszentren, um die Menschen zu erreichen, die aus finanziellen oder logistischen Gründen keine Optikerin aufsuchen können.



Brille & Produktion

Die EinDollarBrille besteht aus einem leichten, aber extrem stabilen Federstahlrahmen. Sie wird ohne Strom auf einer einfachen Biegemaschine hergestellt. Die passenden Gläser können mit einem Handgriff in den Rahmen eingesetzt werden. Die Materialkosten für eine Brille liegen bei etwa einem US-Dollar, der Verkaufspreis bei zwei bis drei ortsüblichen Tageslöhnen



Ausbildung und Arbeitsplätze

Die EinDollarBrille bildet in den Programmländern Fachkräfte für Augenoptik und Brillenproduktion aus. Über 500 Menschen arbeiten in elf Ländern Asiens, Afrikas und Südamerikas für die EinDollarBrille. So entstehen auch in Regionen mit schwach entwickeltem Arbeitsmarkt neue Arbeitsplätze mit Perspektive.

„Nur mit einem professionell durchgeführten Sehtest ist eine Brille ein sicheres und wertvolles Hilfsmittel für gutes Sehen.“

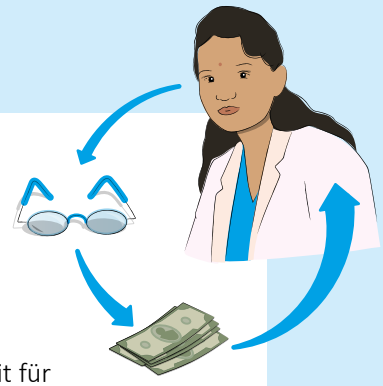
René Freiherr von Künßberg,
Leitung Optik, Produktion & Materialwirtschaft

Untersuchung und Behandlung

Der wichtigste Schritt vor dem eigentlichen Sehtest ist das Erkennen von Augenerkrankungen, bei denen eine Brille nicht helfen kann. In diesem Fall erfolgt eine Überweisung an eine Augenärztin. In einigen Ländern organisiert die EinDollarBrille auch Kataraktoperationen oder eine umfassende augenärztliche Grundversorgung.

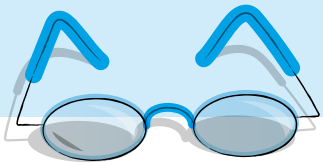
Aufklärung

Mit breit angelegten Aufklärungskampagnen arbeitet die EinDollarBrille darauf hin, das Gesundheitsbewusstsein der Menschen in den Programmländern zu stärken. Ausgebildete und sensibilisierte regionale Fachkräfte begegnen ihren Landsleuten auf Augenhöhe. Sie sprechen in ihrer Muttersprache über die Wirkung von Brillen und versuchen behutsam, Mythen über schlechtes Sehen aufzulösen.



Nachhaltigkeit

Der EinDollarBrille e.V. handelt nachhaltig, indem er in den Programmländern dauerhafte Produktions- und Vertriebsstrukturen aufbaut. Der Verein setzt sich weltweit für gutes Sehen ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Mit seiner Arbeit trägt er direkt zu 11 der 17 Ziele bei.



Qualitätsstandards

Qualität spielt bei der EinDollarBrille eine zentrale Rolle. Der Verein steht für hochwertige augenoptische Versorgung und legt Wert auf die bestmögliche Betreuung fehlsichtiger Menschen. Fassungen und Gläser der EinDollarBrille müssen hohen Qualitätsansprüchen genügen und starken Belastungen standhalten. Das augenoptische Fachpersonal wird nach einheitlichen Regeln und aktuellen wissenschaftlichen Standards ausgebildet. Die jährliche Rezertifizierung des augenoptischen Fachpersonals ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung.

Netzwerk und Gesellschaft

Im internationalen Kontext engagiert sich die EinDollarBrille in Verbänden und Vereinen, um die Bedeutung guten Sehens auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu verankern. Auf lokaler Ebene pflegen die Mitarbeitenden in den Programmländern enge Beziehungen zu anderen NGOs und staatlichen Gesundheitsinstitutionen, um ein wachsendes Bewusstsein für die Bedeutung guten Sehens und die Wirkung von Brillen zu fördern.

Die EinDollarBrille in Zahlen

Zwölf Jahre EinDollarBrille – unsere größten Erfolge seit 2012

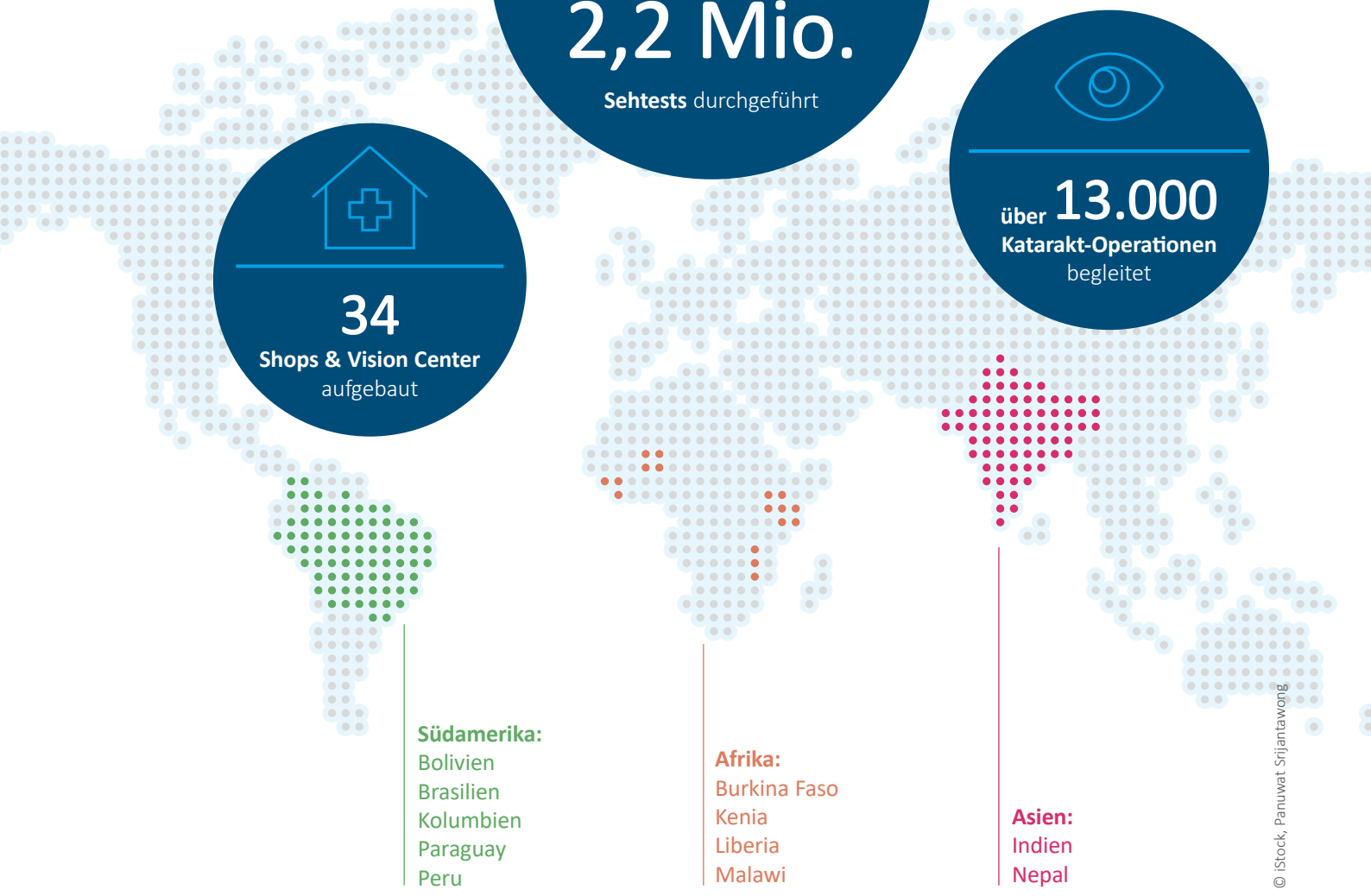
fast
860.000
Menschen mit **Brillen** versorgt

524
Arbeitsplätze
vor Ort geschaffen

rund
2,2 Mio.
Sehtests durchgeführt

34
Shops & Vision Center
aufgebaut

über **13.000**
Katarakt-Operationen
begleitet



Südamerika:
Bolivien
Brasilien
Kolumbien
Paraguay
Peru

Afrika:
Burkina Faso
Kenia
Liberia
Malawi

Asien:
Indien
Nepal

© iStock, Panuwat Srijantawong

Wer sind unsere Spender?

Wir sind viele:

40.322
Spenderinnen und Spender
unterstützten im Jahr 2024 die EinDollarBrille mit großen und kleinen Spenden.

Herzlich willkommen:
Fast

10.000
Menschen
spendeten 2024 zum ersten Mal für die EinDollarBrille.

Deutschlandweit präsent dank Ehrenamt

9
Regionalgruppen

94.960
Euro

Spenden haben die Regionalgruppen im Jahr 2024 gesammelt. Ein großes Dankeschön an die vielen Ehrenamtlichen in ganz Deutschland, die das geleistet haben.

Woher kommen die Spenden?

Ein großer Strauß Hilfsbereitschaft:
Weil Menschen zu besonderen Anlässen auf Geschenke oder Blumen verzichtet haben, konnte sich die EinDollarBrille über

68.250 €

freuen. Dazu gehörten: Geburtstage, Trauerfälle, Jubiläen, Hochzeiten oder die Geburt eines Kindes.

Eine glatte 1:
Schulkinder und ihre Lehrerinnen sammelten bei Spendenläufen, Basaren oder Festen fast

30.000 €

Spenden statt Schenken: Über

300-mal

wurde im vergangenen Jahr im neuen Spendenshop der EinDollarBrille eingekauft, inklusive Geschenkurkunde zum Ausdrucken und Freude teilen.

Werte, die bleiben: Im Jahr 2024 wurden der EinDollarBrille über

400.000 €

aus Erbschaften und Vermächtnissen zugedacht.

Sehen, wo niemand hinsieht

Love

Auf nach Nepal

Begleiten Sie die EinDollarBrille von den ersten Pilotprojekten bis zum ersten Augencamp auf dem Dach der Welt.

Für Asien-Koordinatorin Antje Christ ist das Nepal-Projekt auch mit persönlichen Erinnerungen verbunden. Bereits als Studentin unternahm sie eine Trekkingtour in die Berge Nepals und erlebte die Not der Menschen in den abgelegenen Bergdörfern hautnah.

✖ 2023 unternahm Antje Christ erste Schritte, um das neue Programmland Nepal zu erschließen. Nach erfolgreichen Pilotprojekten mit Unterstützung des Care Netram-Teams aus Indien wurde schnell klar: Der Bedarf an Brillen in Nepal ist enorm, insbesondere an Lesebrillen. „In vielen Ländern des Globalen Südens ist der Zugang zu augenoptischer Versorgung eine echte Herausforderung“, erklärt Antje Christ. „In Nepal gibt es nicht nur einen Mangel an Ärztinnen und Fachpersonal, sondern auch geografische Hürden.“

Die Bevölkerung Nepals ist bis heute überwiegend ländlich und bäuerlich geprägt. Mehr als 40 Prozent der Landesfläche liegen über 3.000 Meter. Selbst in Höhen von über 4.000 Metern leben noch Menschen, was die Versorgung mit Brillen besonders schwierig macht. „Die Frage war deshalb: Wie erreichen wir diese abgelegenen Regionen?“, so Christ.

Um dieses Problem zu lösen, suchte Antje Christ einen erfahrenen Partner vor Ort und fand ihn im Tilganga Institute of Ophthalmology. Tilganga betreibt seit 1994 eine Augenklinik in Kathmandu und behandelt täglich mehr als 1.200 Menschen. Diese Partnerschaft ermöglicht es uns, die dringend benötigte augenoptische Versorgung auch in entlegene Gebiete Nepals zu bringen.

„Die Kooperation mit Tilganga ist ein großer Schritt nach vorne“, betont Christ. Die EinDollarBrille freut sich, mit diesem neuen Projekt einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität vieler Nepalesinnen und Nepalesen leisten zu können. ✖

➡ **1** Erste Pilotprojekte führten Antje Christ und ihr Team 2023 und 2024 nach Nepal. Die größte Herausforderung waren die langen Wege in die abgelegenen Bergregionen: Manchmal legten sie mit dem Auto in einer Stunde nur zehn Kilometer zurück.

➡ **2** Im Hauptquartier angekommen, geht es nur noch zu Fuß weiter: Rund 2 Stunden wandern die GoodVision Technicians jeden Morgen zu den Orten, in denen die Augencamps stattfinden. Und am Abend wieder zurück.

„Die Frage war: Wie erreichen wir diese abgelegenen Regionen?“
Antje Christ, Globale Netzwerkarbeit und Koordinatorin Asien, externe Beraterin

➡ **3** Der Andrang beim Augencamp war enorm, so dass wir fast den Überblick verloren. Die Ungeduld in der Schlange der Wartenden wurde immer größer. Viele hatten Angst, ohne Sehtest nach Hause gehen zu müssen. Bei einer 3-stündigen Anreise zu Fuß ist das durchaus verständlich.

➡ **4** Eine wertvolle Stütze der Pilotprojekte waren die Gemeindehelferinnen aus den Dörfern, die beim Aufbau und den Sehtests tatkräftig mit anpackten. Ohne sie wäre der enorme Ansturm nicht zu bewältigen gewesen.

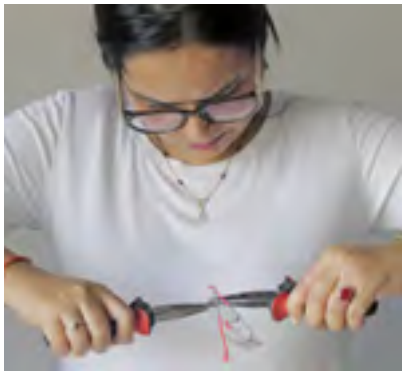
➡ **5** Nach den ersten Pilotprojekten mit Tilganga fühlten wir uns bestätigt: Die Zusammenarbeit funktionierte gut und der Bedarf an Brillen in dem kleinen Land ist riesig.

➡ **6** Als erste und zugleich wichtigste Mitarbeiterin in Nepal stellten wir im Juni 2024 Prativa Devkota ein, die die Programmleitung von GoodVision Nepal übernimmt.

„Vor uns liegen große Herausforderungen, aber auch unzählige Möglichkeiten, Leben zu verändern."
Prativa Devkota, Programmleitung, GoodVision Nepal

➡ **7** Erleichterung und Tatendrang machten sich breit: Im Oktober 2024 erhielten wir endlich die offizielle Genehmigung der nepalesischen Regierung. Die Arbeit der EinDollarBrille in Nepal konnte beginnen!

➡ **8** Zur gleichen Zeit lernte Prativa Devkota bei Care Netram in Indien, wie EinDollarBrillen angepasst werden. Ihr Wissen würde die ausgebildete Optometristin bald an die neuen Teams in Nepal weitergeben.



➡ **9** Das Team in Nepal wuchs stetig: Ende 2024 stellte Prativa die ersten Mitarbeitenden ein und bereitete sie in vielen Trainingseinheiten auf ihre Einsätze in den Bergen Nepals vor.

➡ **10** Anfang Januar 2025 war es endlich so weit. Prativa und ihr Team brachen zum ersten offiziellen Augencamp von GoodVision Nepal in die Bergregion Temal auf.

➡ **11** Von Kathmandu aus ging es zunächst einige Stunden über kurvige Bergstraßen, dann über verschlungene Pisten in die Dörfer. Als letzte Etappe stand den fünf Frauen noch ein dreistündiger Fußmarsch bergauf bevor.

Nepal

➡ **12** Auch viele Patientinnen hatten eine weite Anreise hinter sich – die meisten machten an diesem Tag zum ersten Mal einen Sehtest und nahmen die erste Brille ihres Lebens mit nach Hause.

„In Nepal gibt es nicht nur einen Mangel an Fachpersonal, sondern auch massive geographische Hürden."
Antje Christ, Globale Netzwerkarbeit und Koordinatorin Asien, externe Beraterin

Die erste Brille für Nepal

Unsere erste Patientin in Nepal heißt Bhaduri Kumari Raut. Sie hatte einen eineinhalbstündigen Fußmarsch hinter sich, als sie in unser Augencamp kam. Die 50-Jährige hatte schon lange Probleme, Dinge aus der Nähe zu sehen, konnte weder lesen noch richtig kochen. Bhaduri erzählte, dass ihre Familie mit zwei Kindern von etwa 200 Euro im Monat lebt, je nachdem, wie die Ernte ausfällt. Sie freute sich über den kostenlosen Sehtest und ihre neue Brille, denn sie weiß, wie wichtig gutes Sehen für sie ist.

2025
Programmstart

Indien

„In Indien leben heute
die meisten Blinden der Welt.
Wir haben noch viel Arbeit vor uns.
Piush Khetan,
Programmleitung Care Netram, Indien

Augencamp in Salia Sahi, einem der größten Slums in Odisha, ganz in der Nähe des Büros von Care Netram.

Care Netram Indien

Mehr Brillen, mehr Camps, mehr Perspektiven

✖ Mit über 190.000 ausgegebenen Brillen seit Gründung hat Care Netram in Indien 2024 erneut Maßstäbe gesetzt. Im November versorgte das Programm erstmals mehr als 6.000 Menschen innerhalb eines Monats – ein beeindruckender Meilenstein. Auch die Zahl der Augencamps stieg auf einen neuen Höchststand: Über 337 Camps wurden allein im November durchgeführt. Möglich wurde dies durch unser stetig wachsendes Team engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort.

Doch hinter diesen Rekorden stehen vor allem persönliche Geschichten: Kinder, die endlich wieder klarsehen und lernen können; Erwachsene, deren Arbeitsfähigkeit sich entscheidend verbessert hat; ältere Menschen, die ihre Unabhängigkeit zurückgewinnen konnten. Es sind diese individuellen Schicksale, die uns antreiben und motivieren. ✖

„Hinter diesen Rekordzahlen stehen viele tausend Menschen, deren Leben wir nachhaltig verändern konnten."
Antje Christ, Globale Netzwerkarbeit und Koordinatorin Asien, externe Beraterin

Ein neuer Blick auf die Welt

Wie ein Schulcamp in Bhubaneswar dem zehnjährigen Sahil Sethy das Augenlicht zurückgab.

✖ „Als ich Sahil zum ersten Mal traf, hielt er den Kopf auffällig schief und schaute nur mit einem Auge“, erinnert sich Optometrist Gopinath Das von Care Netram. Sahil lebt mit seiner Familie im Slum von Bhubaneswar, der Hauptstadt des indischen Bundesstaates Odisha. Sein Vater verdient als Bügler etwas Geld, seine Mutter arbeitet als Haushaltshilfe. Sahil litt an grauem Star, ausgelöst durch einen Unfall, bei dem die Linse des linken Auges geschädigt wurde. Er konnte nur sehr eingeschränkt sehen. Doch niemand hatte dies bemerkt, denn er war nie zuvor augenärztlich untersucht worden.

Erst Ende Oktober 2024 änderte sich alles: Care Netram organisierte ein Augencamp an Sahils Grundschule. „Bei der Untersuchung stellten wir fest, dass Sahil dringend Hilfe brauchte“, berichtet Gopinath Das. „Seine Eltern hatten zwar bemerkt, dass er beim Lesen Schwierigkeiten hatte, doch sie wussten nicht, was zu tun war.“

Kurz darauf wurde Sahil in einem Partnerkrankenhaus operiert – mit Erfolg. Heute trägt er eine dunkle Schutzbrille, um sein frisch operiertes Auge zu schonen. Nach 10 Jahren eingeschränkter Sicht ist es für ihn eine große Herausforderung, plötzlich mit beiden Augen zu sehen. „Anfangs sieht er oft Doppelbilder“, erklärt Gopinath Das. „Das Gehirn muss erst lernen, beide Augen richtig miteinander zu koordinieren.“

Um diesen Prozess zu unterstützen, besucht Sahil regelmäßig eine kostenlose Sehschule. Mehrmals hat Optometrist Das die Familie besucht und begleitet den Jungen bei seinen Fortschritten: „Es ist beeindruckend zu sehen, wie schnell Sahil lernt und wie motiviert er ist.“ Die Prognose ist äußerst positiv: Schon bald wird der Zehnjährige mit einer zusätzlichen Brille voraussichtlich ganz normal sehen können.

Die Schulcamps in Indien erreichen Kinder aus armen Familien direkt dort, wo sie leben und lernen und ermöglichen ihnen Zugang zu augenmedizinischer Versorgung.

Sahil steht nun am Anfang eines neuen Lebensabschnitts – mit klarer Sicht auf seine Zukunft. Das ganze Team von Care Netram freut sich mit ihm. ✖

Grauer Star-Projekt in Indien

Sahil ist einer von 2.615 Patienten, die im Jahr 2024 in Indien am grauen Star operiert werden konnten. Unbehandelt führt grauer Star unweigerlich zur Erblindung. Die Kosten für eine Operation inklusive des Transportes und der Nachsorge belaufen sich auf rund 100 Euro pro Person.

55.255
ausgegebene Brillen in 2024

120.635
durchgeführte Sehtests in 2024

137
Mitarbeitende vor Ort

2017
Programmstart

Kenia

10.365
ausgegebene Brillen in 2024

50.379
durchgeführte Sehtests in 2024

23
Mitarbeitende vor Ort

2014
Programmstart

Digitalisierung mit Weitblick

Papierstapel, handschriftliche Notizen und mühsame Dateneingabe – das gehört bei den Augencamps der EinDollarBrille der Vergangenheit an. Mit der Einführung der GoodVision App in Kenia im Oktober 2024 begann ein neues Kapitel für unsere Arbeit vor Ort.

✖ Immer mehr Patientinnen kommen zu den Augencamps der EinDollarBrille. Dabei wachsen die Papierberge, die bei der Datenerfassung anfallen, ständig weiter an. „Wir wollten die Prozesse digitalisieren und Daten schnell und sicher erfassen“, erklärt Karsten Wolf, Vorstand der EinDollarBrille. Eine besondere Herausforderung: Die App sollte auch ohne Internetverbindung funktionieren. Gelöst wurde dies durch NFC-Karten, auf denen die Patientendaten gespeichert sind und die von Station zu Station mit den Patienten wandern.

„Wir wollten die Prozesse digitalisieren und Daten schnell und sicher erfassen.“
Karsten Wolf, Vorstand der EinDollarBrille

In Kenia wurde die App im Oktober 2024 erstmals ausgiebig getestet und eingeführt. Brian Kipngeno, IT-Mitarbeiter unseres kenianischen Teams, hatte im Vorfeld alle Smartphones vorbereitet. „Alle konnten sich direkt durch die App klicken und hatten viel Spaß dabei“, berichtet Niko Kleinknecht, der die Entwicklung der App maßgeblich begleitete. Erste Fehler wurden sofort erkannt und behoben.

Die GoodVision App begleitet nun jeden Schritt eines Augencamps digital: von der Anmeldung über die objektive Messung mit Autorefraktometer und die subjektive Refraktion mit Messbrillen bis hin zur Beratung bei der Brillenausgabe. Seit Februar 2025 entfällt sogar die manuelle Eingabe der objektiven Messwerte. Die Geräte übertragen ihre Daten direkt in die App.

„Die App ist für uns ein großer Gewinn“, freut sich Karsten Wolf. „Wenn eine Brille verkauft wird, weiß das Finanzteam sofort Bescheid und unser Team im Lager sieht sofort, welche Brillen nachbestellt werden müssen.“ Max Steiner, Programmleiter Bolivien und Koordinator Südamerika, ergänzt begeistert: „Kompliment an das ganze Team! Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Wirkung jetzt noch schneller messen können.“

Die App ist mittlerweile auch in Burkina Faso, Liberia, Malawi, Bolivien, Kolumbien und Peru im Einsatz: Ein wichtiger Schritt für mehr Effizienz und Transparenz unserer weltweiten Arbeit für gutes Sehen. ✖

Klarer Blick, starke Gemeinschaft – Roberts Einsatz für besseres Sehen in Kenia

Dank des Engagements von „Community Health Promoters“ wie Robert Wainaina, die ihre Nachbarn über das Angebot von GoodVision informieren und zu den Augencamps einladen, erreicht GoodVision immer mehr Menschen. Roberts Einsatz hat sich doppelt gelohnt, denn er brauchte selbst dringend eine Brille.

Robert hatte große Schwierigkeiten, weit entfernte Objekte zu erkennen. Das beeinträchtigte nicht nur seinen Alltag, sondern auch sein Engagement für Gesundheit in seiner Gemeinde. „Seit ich meine neue Brille trage, kann ich endlich weit sehen“, freut sich Robert Wainaina aus Nairobi, der Hauptstadt Kenias. Dank der Unterstützung von GoodVision hat Robert nun neue Perspektiven: Statt einer teuren Brille aus der Klinik, die bis zu 7.000 Schilling (ca. 50 Euro) kostet, erhält er eine hochwertige Brille für 400 Schilling (ca. 3 Euro). „Ich fühle mich endlich sicher auf der Straße und habe viel mehr Energie für meine Arbeit“, betont Robert.

Durch seine eigenen positiven Erfahrungen mit GoodVision kann Robert nun auch anderen Menschen davon berichten und noch besser verstehen, welche Herausforderungen Menschen ohne Zugang zu bezahlbaren Brillen täglich meistern müssen.

Klarer Blick für alle: Roberts Einsatz für besseres Sehen in Kenia.

GoodVision App im Einsatz

➡ 1 Goodbye Papierberge
So viele Formulare wurden allein in Burkina Faso während einer Woche Augencamps ausgefüllt.

➡ 2 Auf Herz und Nieren getestet
Mehrere Tage lang üben die GVTs (GoodVision Technicians) den Umgang mit der App, damit beim Augencamp jeder Handgriff sitzt.

➡ 3 Endlich geht es los
Am 28. Oktober 2024 kommt die GoodVision App zum ersten Mal bei einem Augencamp zum Einsatz.

„Alle konnten sich direkt durch die App klicken und hatten viel Spaß dabei."
Niko Kleinknecht, Leitung Country Development, EinDollarBrille

➡ 4 Registrierung
Ein Teammitglied erfasst Name, Alter & Adresse direkt in der GoodVision App.

➡ 5 Objektive Messung
Der Autorefraktometer misst die Sehstärke. Die Werte werden automatisch in den Patientendatensatz der App übertragen.

➡ 6 Subjektive Refraktion
Mit Testgläsern aus dem Messglaskasten verfeinert die GVT die Messung aus der objektiven Refraktion. Auch diese Daten werden in der App ergänzt.

➡ 7 Brillenauswahl
Die Patientin probiert EinDollarBrille-Gestelle aus – die App gibt Auskunft über die richtige Brillenglasstärke.

➡ 8 Premiere geglückt
Die GoodVision App hat auch im Augencamp überzeugt. Die Erkenntnisse der letzten Tage nehmen Niko und sein Team mit. Sie arbeiten bereits an der Optimierung, um die App noch besser an die Bedürfnisse der GVTs anzupassen.

Malawi

15.051
ausgegebene Brillen in 2024

57.580
durchgeführte Sehtests in 2024

43
Mitarbeitende vor Ort

2014
Programmstart

„Ich habe schon lange Probleme mit dem Sehen. Vor zwei Jahren konnte ich in der Stadt einen Sehtest machen, aber eine Brille wäre zu teuer gewesen. 20.000 Kwatcha, etwa 12 Euro hätte die Brille gekostet. In der Ferne sehe ich nicht gut, aber auch in der Nähe habe ich Probleme, alles zu erkennen. Das macht das Sehen für mich sehr anstrengend. Jetzt geht alles leichter. Vielen Dank für meine Brille!“
Godfrey, Schüler aus Mzuzu

Unterwegs zum Augencamp

Im Jahr 2024 hat die EinDollarBrille in genau 6.969 Augencamps auf drei Kontinenten Brillen und Sehtests angeboten. Das bedeutet 6.969 mal die Ausrüstung überprüfen, das Auto beladen und sich mit den Kolleginnen auf den Weg machen. Manchmal nur zum nächsten Schulzentrum, manchmal aber auch mehrere 1.000 Kilometer bis ans andere Ende des Landes. Doch was genau passiert bei einem Augencamp? Wir nehmen Sie mit ins Augencamp in Malawis Hauptstadt Lilongwe.

➡ **1** Es ist noch früh, aber das Team in Lilongwe hat bereits ganze Arbeit geleistet. Die Vorbereitungen für das Augencamp sind fast abgeschlossen. Als letztes werden die neuen Messglaskästen eingepackt. Diese ersetzen in immer mehr Programmländern die Abgleichleisten bei den Sehtests.

➡ **3** Zum Glück hat es aufgehört zu regnen, als wir im Augencamp eintreffen. Das neue Zelt ist etwas größer als das alte, das nach einem Jahr ersetzt werden musste. Die Zelte halten nicht lange, weil sie ständig im Einsatz sind.

➡ **2** Bei strömendem Regen machen wir uns auf den Weg zum Augencamp gegenüber der Chinsapo Primary School in der Nähe von Lilongwe, der Hauptstadt Malawis.

➡ **4** Immer auf Augenhöhe: Wir nutzen die Zeit in der Warteschlange, um zu informieren: Wie funktioniert ein Sehtest? Was sind die einzelnen Schritte beim Augencamp? Was kann ich im Alltag tun, um meine Augen zu schützen?

➡ **5** In den Startlöchern. Auch das Adaptica von Kaleidos steht. „Mit dem Autorefraktometer Adaptica wird die Sehstärke der Patientinnen in wenigen Sekunden ziemlich genau bestimmt. Das geschieht vollautomatisch und erfordert keine Mitarbeit des Patienten“, erklärt Edson. „Das spart viel Zeit beim anschließenden subjektiven Sehtest, bei dem die endgültigen Brillenglaswerte ermittelt werden.“

➡ **6** Gute Organisation ist alles! Großer Andrang herrscht an der ersten Station der Augencamps, der Registrierung. Hier werden die Patientendaten aufgenommen. In immer mehr Programmländern funktioniert das seit Ende 2024 digital über die GoodVision App.

„Jetzt kann ich sogar meine Klassenkameraden in der Ferne sehen. Ich glaube, ich kann ein besserer Schüler sein und besser lernen. Ich danke euch.“
Phiri, Schüler in Lilongwe

➡ **7** Edson beginnt mit den ersten Sehtests. Er wird neugierig von den Schülerinnen und Schülern der benachbarten Grundschule beobachtet.

➡ **8** Dieser Patient zeigt durch Handzeichen an, in welcher Richtung sich die Öffnungen der „Snellen-Haken“, die der Form eines E ähneln, auf der Sehtafel befinden.

➡ **9** GoodVision Technician Berta hält eine Nahsehprobentafel in der Hand, um gemeinsam mit der Kundin zu testen, welche Stärke für ihre Lesebrille am besten geeignet ist.

➡ **10** Nächster Halt: Gutes Sehen. Bei der letzten Station passen die Kolleginnen von GoodVision Malawi die richtige Brille an.

Liberia

3.929
ausgegebene Brillen in 2024

10.626
Sehtests in 2024

18
Mitarbeitende vor Ort

2021
Programmstart

Liberia und Malawi starten Ausbildungsinitiative

Ein gemeinsames Ausbildungsprogramm von GoodVision Malawi und GoodVision Liberia legt den Grundstein für eine nachhaltige Verbesserung der Augengesundheit in Liberia.

✖ Am 22. Januar 2024 fiel der Startschuss für eine ganz besondere Kooperation zwischen den Programmländern Malawi und Liberia. Unter der Leitung des erfahrenen malawischen Optometristen Edson Mdopola und mit Unterstützung der liberianischen Optikerin Matee Morris begannen 15 neue liberianische Auszubildende ihre Schulung zum GoodVision Technician (GVT). Ziel ist es, in Zukunft noch mehr Sehtests durchzuführen und die dringend benötigte augenoptische Versorgung in die entlegensten Gemeinden Liberias zu bringen.

„Es ist inspirierend zu sehen, wie zwei Länder für gutes Sehen zusammen arbeiten. Diese Kooperation ist ein Meilenstein für Liberia."
Matee Yartu Morris, Ophthalmologische Krankenpflegerin und Co-Programm-Direktorin, GoodVision Liberia

Die Auftaktveranstaltung wurde von Vertretern des liberianischen Gesundheitsministeriums begleitet, die die Bedeutung der Augengesundheit als neues zentrales Thema im Land hervorhoben. Die enge Einbindung des Ministeriums ist ein wichtiger Schritt, um den GoodVision-Schulungsplan langfristig als nationalen Standard zu etablieren. In der zweiten Woche stand die Einführung der neuen GoodVision App auf dem Programm, die seit 2024 Patientendaten digital erfasst und so die Effizienz und Genauigkeit der Augencamps erhöht.

Diese länderübergreifende Zusammenarbeit ist ein wichtiger Schritt für eine bessere Augengesundheit und mehr Lebensqualität. ✖

Ausbildung mit Zukunft

Burkina Faso erkennt GVT-Ausbildung offiziell an

✖ Im Jahr 2024 feierte unser Ausbildungsprogramm in Burkina Faso einen wichtigen Erfolg: Die offizielle Anerkennung durch das Ministerium für Sekundar-, Berufs- und Fachausbildung. Diese nationale Anerkennung öffnet unseren GVTs (GoodVision Technicians) die Türen, nach ihrer abgeschlossenen Berufsausbildung im ganzen Land zu arbeiten. Die intensive Ausbildung von 1.284 Stunden in Theorie und Praxis basiert auf den hohen Standards der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und stattet unsere GVTs mit den nötigen Fähigkeiten aus, um Sehtests sicher durchzuführen und Brillen perfekt anzupassen.

Die offizielle Anerkennung der GVT-Ausbildung ist ein großer Schritt für die EinDollarBrille und ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Augengesundheit in Burkina Faso, wo es immer noch zu wenig ausgebildete Augenoptikerinnen und Augenoptiker gibt. Gleichzeitig fördert sie die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Landes: „Wir sind stolz darauf, dass unsere Arbeit das Leben der Menschen in Burkina Faso nicht nur heute, sondern auch in Zukunft nachhaltig verbessern wird.“, freut sich Thierry Nassouri, Programmleiter GoodVision Burkina Faso. ✖

Dr. Achille Jipap Zongnou,
Augenarzt, GoodVision Burkina Faso

Vermeidbare Blindheit bekämpfen

Gemeinsam gegen den grauen Star

✖ Im Jahr 2024 startete GoodVision zusammen mit dem Verein Ampo ein eigenes Programm für kostenlose Kataraktoperationen in Burkina Faso. GoodVision Burkina Faso führt die Operationen selbst durch und hat dafür eigens den Augenarzt Dr. Achille Jipap Zongnou angestellt.

Bis Dezember 2024 konnten bereits 90 Operationen erfolgreich durchgeführt werden – ein großer Schritt zur sozialen und wirtschaftlichen Wiedereingliederung der Betroffenen. Denn wer wieder sehen kann, gewinnt nicht nur Lebensqualität zurück, sondern auch die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Ziel des Projekts ist es, im Jahr 2025 insgesamt 300 Menschen durch kostenlose Operationen das Augenlicht zurückzugeben. ✖

„Das gemeinsame Engagement von GoodVision und Ampo schenkt vielen Menschen in Burkina Faso neue Perspektiven."
Thierry Nassouri,
Programmleiter GoodVision Burkina Faso

Fastenbrechen in Ouagadougou

Ein Zeichen des Zusammenhalts

✖ Bei GoodVision Burkina Faso arbeiten Muslime und Christen Hand in Hand. Anlässlich des muslimischen Fastenmonats Ramadan lud GoodVision Burkina Faso wieder zum gemeinsamen Fastenbrechen ein. Von 37 muslimischen Mitarbeitenden halten fast alle den Ramadan ein. Das gemeinsame Fastenbrechen ermöglicht einen wertvollen Austausch und Verständnis zwischen den Religionen. In Burkina Faso, aber auch über die Landesgrenzen hinaus, ist es wichtig, dass alle Menschen friedlich und respektvoll miteinander umgehen. Dazu wollen wir mit der jährlichen Fastenaktion beitragen. ✖

Burkina Faso

17.352
ausgegebene Brillen in 2024

41.446
durchgeführte Sehtests in 2024

65
Mitarbeitende vor Ort

2013
Programmstart

Paraguay

Unterwegs in Paraguay und Peru

Von Mate bis Maßarbeit

René von Künßberg, Leiter Optik & Produktion, ist bei der EinDollarBrille für die Qualität der Sehtests und Brillen verantwortlich. Deshalb reist er von Zeit zu Zeit in die Programmländer, um gemeinsam mit den Teams vor Ort sicherzustellen, dass alle Patientinnen die bestmögliche Versorgung erhalten. Begleiten Sie René auf seiner Reise im Sommer 2024 nach Paraguay und Peru.

1.660
ausgegebene Brillen in 2024

2.195
durchgeführte Sehtests in 2024

4
Mitarbeitende vor Ort

2022
Programmstart

➡ **1** Landung in Asunción, der Hauptstadt Paraguays, nach einem langen Flug. Doch zum Ausruhen bleibt keine Zeit. Arturo Acosta, Augenoptiker und Büroleiter von GoodVision Paraguay, hat mit René viel vor. Mit dem Auto geht es am nächsten Morgen weiter nach Norden, ins rund sechs Stunden entfernte Concepción.

➡ **2** Dort wird das Team von GoodVision Paraguay zu einem Sehtest im städtischen Gefängnis erwartet. Alle Insassen des Gefängnisses und auch die Mitarbeitenden erhalten eine vollständige Augenuntersuchung inklusive einer Funduskopie. Dabei wird eine Aufnahme des Augenhintergrundes gemacht. Diese Untersuchung dient dazu, mögliche Veränderungen an der Netzhaut, den Blutgefäßen oder am Sehnervenkopf frühzeitig zu erkennen.

„Die Zusammenarbeit mit den lokalen Teams ist der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg – gemeinsam lernen wir voneinander."
René von Künßberg,
Leiter Optik & Produktion,
EinDollarBrille

➡ **4** Die Schlange ist lang, die Stimmung trotzdem gut, denn: Alle Patientinnen können sich vorab über Social Media für das Augencamp anmelden. Das hat viele Vorteile: Die Kunden wissen, wann sie an der Reihe sind und das Team vor Ort weiß genau, wie viele Personen an diesem Tag zum Augencamp kommen.

➡ **3** Noch in der Nacht geht es zurück nach Asunción, wo am nächsten Morgen um 8 Uhr das nächste Augencamp stattfindet. Die Patienten warten schon.

➡ **5** Immer dabei für neue Energie: frischer Matetee, das Nationalgetränk nicht nur in Paraguay. Besonders beliebt ist hier Tereré, die kalte Variante des Mate, ideal bei heißem Wetter.

➡ **6** Mit so viel neuer Kraft geht es für René weiter zu GoodVision Peru. Dort macht er sich mit Programmleiterin Neyba Macalopu zu Fuß auf den Weg durch die Vororte von Lima zur Brillenwerkstatt.

Peru

➡ **7** Die Produktionsstätte liegt mitten im Häusermeer der Pueblos Jóvenes, die sich rund um Lima an den Berghängen ausbreiten.

➡ **8** Endlich lernt René die Kolleginnen des Produktionsteams persönlich kennen. Gemeinsam werden offene Fragen geklärt. René kann die Biegemaschinen vor Ort überprüfen und testen, damit auch in Zukunft jede Brille für Peru perfekt produziert werden kann.

➡ **9** Am nächsten Tag begleitet René die Kollegen zu einem Augencamp in einer Schule. Alles ist perfekt organisiert, das Team arbeitet routiniert und hat immer ein offenes Ohr für die Patienten.

➡ **10** In Peru, aber auch in anderen südamerikanischen Ländern, wird im Vergleich zu Deutschland relativ häufig eine Hornhautverkrümmung festgestellt. Gläser für die Kunststoffbrillen müssen in einer Werkstatt geschliffen werden und sind innerhalb einer Woche fertig, um an den Ort der Kampagne geliefert zu werden.

Die Reise von René von Künßberg macht deutlich, dass die hohe Qualität der Sehtests und Brillen nur durch persönliches Engagement und ständigen Austausch gewährleistet werden kann. So trägt das gesamte Team dazu bei, dass immer mehr Menschen in Südamerika ihre Sehkraft zurückgewinnen und sich für eine bessere Augengesundheit entscheiden können.

6.257
ausgegebene Brillen in 2024

18.288
durchgeführte Sehtests in 2024

23
Mitarbeitende vor Ort

2019
Programmstart

Brasilien

„Wir sind süchtig danach, das Unmögliche zu tun.“
Ralf Toenjes, Programmleitung Renovatio, Brasilien

Gesundes Sehen für São Paulos Kinder

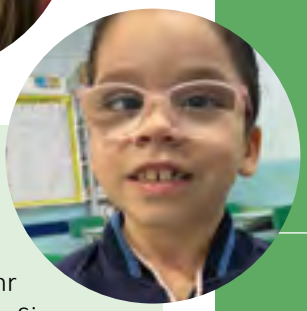
In der brasilianischen Metropole São Paulo hat ein ehrgeiziges Projekt begonnen, das die Zukunft einer ganzen Stadt verändern kann.

✖ Die EinDollarBrille hat in Zusammenarbeit mit ihrem brasilianischen Partner Renovatio und der Stadtregierung von São Paulo eine beispiellose Initiative für gutes Sehen gestartet. Ziel ist es, durch Augenuntersuchungen und kostenlose Brillen die Bildungschancen von Schulkindern zu verbessern.

„Wir haben die Möglichkeit, das Leben von rund 420.000 Kindern zu verändern“, sagt Victor Fazio, der engagierte Leiter des Projekts in São Paulo. „Durch umfassende Augenuntersuchungen und kostenlose Brillen geben wir diesen Kindern nicht nur die Fähigkeit zu sehen, sondern auch die Chance auf eine bessere Bildung und damit auf eine bessere Zukunft.“

Die Dimension dieses Projekts ist beeindruckend. Noch nie zuvor wurden so viele Kinder in einer konzertierten Aktion augenärztlich untersucht – weder in Brasilien noch irgendwo sonst auf der Welt. In den 562 öffentlichen Primar- und Sekundarschulen der Stadt werden seit Ende 2023 Schülerinnen und Schüler systematisch auf Sehschwächen getestet. Diejenigen, bei denen Probleme festgestellt werden, erhalten kostenlos Brillen – ein einfacher Schritt mit tiefgreifenden Auswirkungen.

„Schlechtes Sehen kann dazu führen, dass Kinder im Unterricht zurückbleiben oder sogar die



Rebeca sieht rosa

Die siebenjährige Rebeca hatte dank des Schulprogramms in São Paulo endlich die Möglichkeit, ihr Schielen korrigieren zu lassen. Sie hatte vor einigen Jahren bereits mit einer Behandlung begonnen, doch dann wurde ihr Arzt pensioniert. Dank der EinDollarBrille erhält die Schülerin nun die Behandlung, die sie braucht und blickt endlich wieder in eine rosige Zukunft – auf eigenen Wunsch und ganz passend auch mit neuer rosa Brille.

Schule abbrechen“, erklärt Fazio weiter. „Mit diesem Projekt wollen wir sicherstellen, dass kein Kind aufgrund einer vermeidbaren Sehschwäche benachteiligt wird.“

Die Finanzierung des Projekts ist ein Paradebeispiel für erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und gemeinnützigem Sektor. Während die Stadt São Paulo die Untersuchungskosten trägt, übernimmt Renovatio die Kosten für Anschaffung modernster Diagnosetechnik sowie die Kosten für Ausbildung und Personal. Eventuell notwendige medizinische Behandlungen werden von der staatlichen Sozialversicherung finanziert.

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg des Projekts ist der Einsatz modernster Technologie. „Wir nutzen Künstliche Intelligenz zur Auswertung von Funduskopien, also Untersuchungen des Augenhintergrundes, und setzen modernste Diagnosetechnik ein“, erläutert Augenärztin Dr. Bruna Gil, Leitung Ophthalmologie bei der EinDollarBrille. „Diese Technologien ermöglichen es dem Team, effizient und präzise zu arbeiten – ein Muss angesichts der schieren Anzahl an Kindern.“

Renovatio wurde aufgrund seiner langjährigen Erfahrung und Professionalität von der Stadtregierung ausgewählt. Diese hat Renovatio mit der reibungslosen Durchführung des Projekts unter Beweis gestellt. „Es ist eine große Verantwortung, aber auch eine große Ehre“, sagt Gil.

Das Projekt in São Paulo setzt neue Maßstäbe nicht nur für Brasilien, sondern auch für die EinDollarBrille als Organisation. Es zeigt eindrucksvoll, wie gezielte Maßnahmen im Bereich der Augengesundheit weitreichende positive Effekte auf Bildung und Lebensqualität haben können.

„Unser Ziel ist es nicht nur, Brillen zu verteilen“, betont Ralf Toenjes, Programmleiter Renovatio in Brasilien. „Wir wollen Bewusstsein schaffen dafür, wie wichtig gesunde Augen für den Bildungserfolg sind – bei den Kindern, ihren Eltern und den Lehrerinnen.“

Das Projekt der EinDollarBrille in São Paulo zeigt, wie gezielte Gesundheitsmaßnahmen die Bildungschancen von Kindern massiv verbessern können. Diese Initiative kann als Modell für ähnliche Programme in anderen Städten und Ländern dienen und langfristig positive Auswirkungen auf Chancen von Kindern haben. Renovatio ist schon dabei, das Projekt in andere Städte Brasiliens zu tragen: In Curitiba, im Bundesstaat Paraná findet ein Pilotprojekt statt und soll dort ab dem Jahr 2026 eine augenärztliche und augenoptische Grundversorgung für über 60.000 Schulkinder sicherstellen. ✖

Brasilien

53.276
ausgegebene Brillen in 2024

204.231
durchgeführte Sehtests in 2024

159
Mitarbeitende vor Ort

2014
Programmstart

Gesundes Sehen für São Paulos Kinder:

Kolumbien

10.684
ausgegebene Brillen in 2024

20.670
durchgeführte Sehtests in 2024

15
Mitarbeitende vor Ort

2022
Programmstart

Hinter den Kulissen in Bolivien und Kolumbien

Mit Herz und Hand

In Kolumbien und Bolivien ist die Nachfrage nach Brillen groß, doch auch Arbeitsplätze sind rar. Wer arbeitet eigentlich hinter den Kulissen von GoodVision, damit die Augencamps reibungslos ablaufen und die Programme so erfolgreich sein können? Hier stellen wir Ihnen zwei unserer Mitarbeiterinnen vor.

Kolumbien

✖ Zulma Aranguren ist von Anfang an in Kolumbien dabei. Sie arbeitet im Team von GoodVision Kolumbien als Optikassistentin und ist eine enge Vertraute von Projektleiterin Natalia Buitrago. Die 28-Jährige kontrolliert die Einnahmen aus dem Brillenverkauf und zahlt das Geld bei der Bank ein.

Zulma lebt mit ihren Eltern und ihrem fünfjährigen Sohn Jorge in einem kleinen Haus am Stadtrand von Tunja. Ihre Arbeit bei GoodVision macht ihr großen Spaß und sie ist stolz darauf, dass sie damit den Lebensunterhalt für ihre Familie verdienen kann. Aber nicht nur das. Während einer Kampagne ging für Zulma auch ein großer Traum in Erfüllung: Sie sah zum ersten Mal das Meer. Und das, sagt die junge Mutter, möchte sie bald auch ihrem kleinen Sohn zeigen. ✖

„Die Geschichten von Zulma und Carmen zeigen, wie viel mehr hinter einer Brille steckt – Hoffnung, Arbeit und die Chance auf eine bessere Zukunft."
Max Steiner, Programmleiter GoodVision Bolivien und Lateinamerika-Koordinator

Bolivien

✖ Carmen Leon Zelaya arbeitet seit 2017 als Schneiderin bei GoodVision Bolivien. Jeden Monat näht sie 1.000 bis 2.000 Brillenhüllen und alles, was sonst noch gebraucht wird. Eine gute und vor allem regelmäßige Arbeit für die 39-Jährige. Carmen lebt mit ihrem Mann und ihren vier Kindern in El Recreo, einem Dorf etwa eine Autostunde von der Großstadt Santa Cruz de la Sierra entfernt. Arbeit ist dort besonders knapp, und so hofft Carmen, dass GoodVision Bolivien noch lange viele Brillen verkaufen und sie noch viele Stofftaschen nähen kann. Keine Frage für Max Steiner, denn der Programmleiter Bolivien und Lateinamerika-Koordinator hat sich für die nächsten Jahre noch viel vorgenommen! ✖

Marvins langer Weg zur Brille

„Eigentlich sehe ich schon seit zehn Jahren schlecht." Die Mitarbeitenden von GoodVision Bolivien trauen ihren Ohren nicht, als sie diesen Satz von einem 20-Jährigen hören. Marvin Luis Céspedes geht noch zur Schule und sieht seit zehn Jahren in der Ferne schlecht. Einen Besuch beim Optiker konnten und können sich seine Eltern nicht leisten. Gespannt warten alle auf das Ergebnis des Sehtests:-4 Dioptrien auf beiden Augen!

Mit dieser Fehlsichtigkeit sieht man in der Ferne nur noch stark verschwommen. Doch Marvin hat kein Geld für eine Brille, und die gibt es nur für Schülerinnen und Schüler bis 18 Jahre kostenlos. Für Fälle wie Marvin gibt es zum Glück einen Hilfsfonds, der von Spenderinnen und Spendern aus Bolivien genau für diesen Zweck gefüllt wird. Kein Wunder, dass Marvin heute mit einer kostenlosen Brille auf der Nase als einer der glücklichsten Patienten das Augencamp verlässt und wir uns mit ihm freuen!

Bolivien

16.996
ausgegebene Brillen in 2024

33.557
durchgeführte Sehtests in 2024

33
Mitarbeitende vor Ort

2014
Programmstart

Aktionen in Deutschland

An 365 Tagen im Jahr arbeiten die ehrenamtlich organisierten Regionalgruppen (RG) daran, die EinDollarBrille (EDB) in Deutschland bekannter zu machen und sind dadurch eine feste Größe für den Verein.

RG Rhein-Main – Juni 2024

Interkulturelles Sommerfest Wiesbaden

Sonnige 34°C, positives Feedback und neue Kontakte, zum Beispiel zum bolivianischen Tanzverein Pachamama aus Frankfurt, machten diesen Tag für die EDB unvergesslich. Danke an Liakatbir, Johannes, Lorena und Christian für Euren Einsatz!

RG Stuttgart – Mai 2024

Louis Braille Festival Stuttgart

Das Louis Braille Festival ist das größte Fest für sehende, sehbehinderte und blinde Menschen in Europa. Es war eine Herausforderung, Sehbehinderten und Blinden unsere Vision zu vermitteln und zugleich beeindruckend, wie intensiv sich diese Menschen durch Tasten und Fühlen mit unserer EinDollarBrille beschäftigten, nur der Hund blieb unbeeindruckt. Vielen Dank an Antje, Annette, Joachim, Jutta, Ulrich und natürlich Herbert.

RG München – Juni 2024

Zamanand Festival München

Respekt, Toleranz und Zusammengehörigkeit sind die Grundwerte des Zamanand Festivals. Und was schweißt eine Gemeinschaft besser zusammen als ein langer Standdienst bei 14 Grad und Dauerregen im Juni? Ein herzlicher Dank an Hanna, Hajo, Magdalena, Werner, Kristine, Sabine, Ulrich, Philipp und Rebecca.

RG Leipzig – Dezember 2024

Veganer Weihnachtsmarkt Leipzig

Ein fulminanter Start für die neu gegründete RG Leipzig mit ihrer ersten eigenen Veranstaltung dank der deutschlandweiten Starthilfe von Udo, Norbert, Heike, Herbert und Karl-Reinhard. Heidi und Anne, schön, dass ihr dabei seid!

Team Geldauflagen – September 2024

Deutscher Juristentag Stuttgart

Richterinnen und Richter aus ganz Deutschland können die EinDollarBrille durch Zuweisung von Geldauflagen direkt unterstützen. Herbert, Anette, Antje, Jutta, Astrid und Alwine haben sich mächtig ins Zeug gelegt, um uns bei noch mehr Amtsgerichten ins Gespräch zu bringen. Vielen Dank dafür!

Team Pfandbons

Harald aus der RG Rhein-Ruhr

Harald ist mit 78 Jahren nicht nur unser ältester, sondern auch unser erfolgreichster Mitarbeiter im Team Pfandbons. Seit zweieinhalb Jahren betreut er 11 Boxen an zwei Standorten und hat allein im Jahr 2024 in Supermärkten gesammelte Pfandbons im Wert von 8.873 Euro eingelöst. Vielen Dank, lieber Harald, für Deinen unermüdlichen Einsatz. ✖

GVI Annual Meeting
Einmal im Jahr lädt GVI zum Annual Meeting nach Erlangen ein. Fünf Tage lang arbeiten die Kolleginnen und Kollegen an einem gemeinsamen Ziel: GoodVision International weiterzuentwickeln und die Prozesse auf allen Ebenen zu optimieren.

GoodVision International
Gemeinsam für gutes Sehen

In einer Welt, in der globale Zusammenarbeit und Solidarität immer wichtiger werden, schafft GoodVision International (GVI) nachhaltige Strukturen für gutes Sehen weltweit.

Was ist GoodVision International (GVI)?

GVI ist der Zusammenschluss aller Organisationen, die sich unter dem Dach der EinDollarBrille weltweit für gutes Sehen einsetzen. GVI wurde von den Programmländern und den Schwesterorganisationen der EinDollarBrille gegründet, um auf internationaler Ebene noch enger zusammenzuarbeiten.

Wer sind die Mitglieder von GVI?

Gleichberechtigte Mitglieder sind EinDollarBrille e.V. in Deutschland, die Schwesterorganisationen in der Schweiz und den USA sowie die 11 Programmländer in Asien, Afrika und Südamerika.

Was sind die Ziele von GVI?

Im Verbund werden gemeinsame Strategien entwickelt, globale Standards erarbeitet und Dienstleistungen gemeinsam genutzt. So werden Verantwortung und Mitbestimmungsrechte gleichmäßig auf alle Schultern verteilt. ✖

Kleine Idee, große Wirkung

Ein Gespräch mit Martin Aufmuth, Gründer der EinDollarBrille

✖ Über 950 Millionen Menschen weltweit haben keine Chance auf eine Brille – obwohl sie die dringend bräuchten. Diese Zahl hat Martin Aufmuth nicht mehr losgelassen. Als er die weltweite Notlage erkannte, gründete er 2012 den Verein EinDollarBrille. Heute erzählt er von seinen Reisen nach Burkina Faso und Malawi, von bewegenden Begegnungen und davon, wie wichtig es ist, an eine Idee zu glauben.

Martin, -3 und -4 Dioptrien, das sind Deine Korrektionswerte. Was wäre aus Dir geworden, wenn Du mit diesen Werten in Burkina Faso zur Welt gekommen wärst?
Burkina Faso ist eines der ärmsten Länder Afrikas und wird seit Jahren vom Terrorismus geplagt. Wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort in die Dörfer gehen, treffen wir auf Menschen, die sehr traditionell leben. Viele wissen gar nicht, dass es so etwas wie Brillen gibt. Wahrscheinlich wäre ich ohne Brille irgendwann nicht mehr zur Schule gegangen, weil meine Noten zu schlecht gewesen wären. So geht es vielen Kindern dort.

Die Teams der EinDollarBrille gehen dann in die Dörfer und verkaufen dort nach einem Sehtest die Brillen. Warum werden sie nicht verschenkt?
Wir verkaufen die Brillen für zwei bis drei ortsübliche Tageslöhne, das sind in Indien z.B. um die vier Euro. Die Materialkosten pro Brille liegen bei weniger als einem Dollar – für Draht, Gläser, Schrumpfschlauch. Die Herstellung vor Ort kostet dann nochmals rund zwei Dollar. Was die Brillen wirklich teuer macht, sind die Ausgaben für die Fahrten in die Dörfer, die Teams vor Ort, die robusten Fahrzeuge, mit denen wir z.B. auch über 1.000 km entfernte Regionen im bolivianischen Hochland erreichen können. Die Menschen in den Programmländern zahlen ihren Beitrag, den Rest finanzieren wir durch Spenden.

Eigentlich ist es ungerecht: Bei uns kann man im Supermarkt für wenig Geld eine Lesebrille kaufen, wenn man schlecht sieht.
Ja, das ist es, was mich so erstaunt hat. Damals habe ich in dem Buch „Out of Poverty“ von Paul Pollack gelesen, dass Millionen Menschen eine Brille bräuchten, aber keine haben. Am selben Tag sah ich im Vorbeigehen Brillen in einem 1-Euro-Laden und fragte mich: Warum gibt es die nicht in Burkina Faso, Malawi oder Peru? Und wenn es in einigen dieser Regionen doch einmal Brillen oder Optikerinnen gibt: Warum müssen die Brillen dann ausgerechnet in den Ländern, in denen die Menschen so wenig haben, so teuer sein?

Da war dir klar: Da musst Du was tun, oder? Im Sommer 2012 hast Du den Verein EinDollarBrille gegründet …
Ja, genau: Ich hatte schon immer das Gefühl, dass man etwas tun müsste. Als ich darüber mal wieder mit meiner Frau gesprochen habe, sagte sie: „Dann tu doch was“. So hat es angefangen.

Und warum gerade Brillen?
So eine Brille hat einen sehr großen Hebel: Mit wenig Geld kann man sehr viel bewirken. Mit einer Brille für ein

paar Euro können Menschen wieder arbeiten und ein Jahresgehalt verdienen, Kinder können lernen und bekommen eine neue Zukunft.

Du bist viel in den Programmländern unterwegs und siehst viel Lebensfreude, erlebst aber auch viel Armut und Leid.
Gerade Malawi ist mir da sehr im Gedächtnis. Viele Menschen dort leben nur von der Landwirtschaft und haben kein anderes Einkommen. Mais ist dort das Grundnahrungsmittel und der geht oft etwa zwei Monate vor der nächsten Ernte aus. Dann essen die Menschen nur noch einmal am Tag, später sammeln sie Wurzeln oder essen Mäuse, um zu überleben. Der von uns verursachte Klimawandel wird die Situation künftig noch verschärfen.

Und wie kann da ausgerechnet eine Brille helfen?
Ein 80-jähriger Bauer in Malawi hat mir mal erzählt, dass er bei der Feldarbeit schon lange nicht mehr richtig sieht. Er war allein für seinen Lebensunterhalt verantwortlich, weil seine fünf Kinder an HIV und Malaria gestorben waren. Wenn dieser 80-jährige Mann durch seine Fehlsichtigkeit nur jedes zehnte Maiskorn falsch säht, dann hungert er nicht zwei, sondern drei Monate – zu lange für einen 80-Jährigen. Eine einfache Brille kann also Leben retten und ich bin sicher, dass wir mit unseren Brillen schon vielen Menschen das Leben gerettet haben.

Wie fühlst Du dich, wenn Du solche Situationen hautnah erlebst, was macht das mit Dir?
Wenn ich unterwegs bin, tauche in die Arbeit ein und bin voll absorbiert mit Beobachten und durch die Gespräche mit sehr vielen Menschen. Da entstehen auch neue Ideen, wie wir Dinge noch besser machen können. Wenn ich zurückkomme, fällt es mir in den ersten Wochen schwer, in das geordnete, eher distanzierte Leben in Deutschland zurückzufinden.

Die Lebensbedingungen und die politische Situation haben einen direkten Einfluss auf die Arbeit vor Ort. Wer zum Beispiel noch nie in Burkina Faso war, kann sich schlecht vorstellen, wie mühsam und gefährlich es sein kann, dort Brillen zu verteilen und Sehtests durchzuführen.
Ja, in dem westafrikanischen Land mussten wir wegen der großen Terrorgefahr die Augencamps auf dem Land vorerst aussetzen. Aber dafür plant unser Landesdirektor Thierry Nassouri nun mit der Regierung ein Pilotprojekt, in dem wir Krankenpflegepersonal vor Ort per Kurzausbildung in Augenoptik zu schulen. Die Daten der Sehtests geben sie dann später auf dem Handy in eine von uns eigens entwickelte App ein und wir können dann unter anderem prüfen, ob die Qualität der Sehtests passt.

Du und Dein Team, ihr sucht auch dort Wege, wo andere aufgeben, oder?
Ich glaube, dass die meisten Menschen ihre Fähigkeiten und ihre Möglichkeiten, etwas zu bewegen, stark unterschätzen. Wir können oft mehr tun, als wir denken. Es ist wichtig, an eine Idee zu glauben und sie eisern voranzutreiben. Und dann muss man Menschen finden, die die eigene Begeisterung teilen und mitmachen. Ist der erste, schwierigste Schritt getan, geht vieles schon leichter.

„Ich bin überzeugt, dass unsere Brillen vielen Menschen das Leben gerettet haben."
Martin Aufmuth,
Gründer der EinDollarBrille

Die Geschichte von Martin Aufmuth zeigt eindrucksvoll, wie aus einer kleinen Idee eine weltweite Bewegung werden kann, wenn sie mit Mut und Entschlossenheit verfolgt wird. ✖

Partner und Unterstützer

All unseren Partnern und Unterstützerinnen möchten wir für ihren Einsatz und ihren Beitrag zum Erfolg der EinDollarBrille ganz herzlich danken. Stellvertretend seien die folgenden genannt:

Abantu Die Schweizer Stiftung unterstützte die EinDollarBrille mehrmals in Malawi und Burkina Faso beim Bau von Brillenzentren und dem Kauf von Fahrzeugen für mobile Augencamps.

A.M.P.O. A. M. P. O. vermittelt seit 2013 Patienten in unsere Shops in Burkina Faso.

Ashoka Die amerikanische Non-Profit-Organisation sucht und fördert international Sozialunternehmer (Ashoka Fellows). Martin Aufmuth wurde 2017 als Ashoka Fellow aufgenommen. Die Organisation unterstützt unter anderem durch Beratung und ihr weltweites Netzwerk.

BGH Edelstahlwerke GmbH Die BGH Edelstahlwerke GmbH aus Freital unterstützt die EinDollarBrille mit der kostenlosen Bereitstellung des Federstahldrahtes für unsere EinDollarBrillen.

Deutsche Postcode Lotterie Die Deutsche Postcode Lotterie fördert seit 2016 Projekte in den Bereichen Chancengleichheit, sozialer Zusammenhalt sowie Natur- und Umweltschutz. Mit ihrer wertvollen Förderung und dank ihrer Teilnehmenden können wir Menschen in Peru eine augenoptische Grundversorgung ermöglichen.

Dr. Margund Brusch und Ilse Ritscher Stiftung Seit 2005 engagiert sich die Stiftung unter anderem in den Bereichen Gesundheit, medizinische Versorgung sowie Blinden- und Sehbehindertenhilfe. Wir danken ihr für die finanzielle Unterstützung unserer weltweiten Programmarbeit.

Dieter Kathmann Stiftung Die Dieter Kathmann Stiftung mit Sitz in Feusisberg, Schweiz, hat das Projekt in Peru aufgebaut und 4 Jahre operativ verantwortet. Heute engagiert sie sich in Peru gemeinsam mit uns für die Unterstützung von Frauen in Notlagen.

Ein Herz für Kinder BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ fördert das Schulprojekt São Paulo in Brasilien. „Ein Herz für Kinder“ ermöglicht die Durchführung von Sehtests für Kinder und Jugendliche und unterstützt dafür die Anschaffung optischer Untersuchungsgeräte.

Givaudan Stiftung Seit 2013 engagiert sich die Givaudan Stiftung in den Bereichen Existenzsicherung, allgemeines Wohlbefinden und für den Schutz natürlicher Ressourcen. Mit ihrer Unterstützung realisieren wir erfolgreiche Projekte in unserem Programmland Peru.

Hauschka Verlag Der Hauschka Verlag unterstützt die EinDollarBrille mit dem Erlös aus dem Verkauf von individualisierten Hausaufgabenheften und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Lions Clubs Internat., Leo Clubs Zahlreiche Lions und Leo Clubs aus Deutschland, der Schweiz und weiteren Ländern unterstützen die EinDollarBrille maßgeblich finanziell und mit engagierter Öffentlichkeitsarbeit.

Max Brose Hilfe e.V. Die Max Brose Hilfe fördert soziale Projekte im Umfeld von Gesundheit, Bildung, Kultur, Kunst und Sport sowie humanitäre Hilfsmaßnahmen. Dank der freundlichen Unterstützung des Vereins konnten 2024 die Gehälter für zehn GoodVision Technicians finanziert werden.

McDermott Will & Emery Die deutschen Büros der internationalen Anwaltssozietät McDermott Will & Emery zählen zu den wichtigen Unterstützern der EinDollarBrille. Dr. Carsten Böhm und Dr. Gero Burwitz sowie zahlreiche weitere Anwälte von McDermott stehen mit ihrer Expertise in rechtlichen und steuerlichen Fragen sowie bei der Vertragsgestaltung zur Seite.

Naturhotel Chesa Valisa Das Naturhotel Chesa Valisa im Kleinen Walsertal füllt jedem Gast kostenlos frisches Quellwasser ab. Pro Gast und Tag wird ein Euro an die EinDollarBrille gespendet.

QUIBIQ Das Unternehmen unterstützt uns seit vielen Jahren bei der Entwicklung unserer Patientendaten-App. Quibiq ist dabei nicht nur ein hochkompetenter Dienstleister, der die Umsetzung des Projekts unterstützt, sondern berät uns auch strategisch in Sachen Digitalisierung. Mit viel Herzblut, einem großen Netzwerk und auch finanziell.

Rotary, InnerWheel Eine Vielzahl von Clubs unterstützt die EinDollarBrille auf Club- und Distriktebene großzügig finanziell und durch kreative Benefizaktionen. Darüber hinaus engagieren sich die Mitglieder sehr aktiv in Deutschland und in den Programmländern. Durch großzügige Global Grants konnten die Programme in Burkina Faso, Bolivien und Kolumbien nachhaltig gefördert werden.

Siemens Stiftung Seit über 10 Jahren steht die Stiftung der EinDollarBrille mit ihrem großen Netzwerk beratend zur Seite.

Silicon Valley Community Foundation Die größte Gemeinschaftsstiftung des Silicon Valley in den USA unterstützt die EinDollarBrille regelmäßig finanziell beim Programmaufbau.

Sternstunden Sternstunden ist eine Benefizaktion mit dem Bayerischen Rundfunk, die sich für bedürftige Kinder einsetzt. Sie unterstützt unsere Arbeit großzügig bei der augenoptischen Versorgung von Kindern in Kolumbien, in 2024 mit 16.100 EUR.

Finanzbericht 2024

Die treuen Spenderinnen und Spender der EinDollarbrille waren auch im Jahr 2024 die zuverlässige Basis für unsere Arbeit. Darüber hinaus konnte auch die Zusammenarbeit mit privaten institutionellen Gebern fortgesetzt werden. Insgesamt flossen in diesem Jahr 6,3 Mio. € in unsere Programmtätigkeit.

Berichtsposition – Werte in T€	2023	2024	Abw. abs.	Abw. %
Spendenerträge und Zuwendungen	5.329	6.259	930	17,4
Umsatzerlöse	270	406	137	50,7
Änderung Bestand an Erzeugnissen	46	-11	-57	-122,6
Gesamtleistung	**5.645**	**6.655**	**1.010**	**17,9**
Sonstige betriebliche Erträge	18	13	-4	-23,9
Aufwand Rohstoffe/bezogene Waren	-60	-197	-137	230,1
Rohergebnis	**5.603**	**6.472**	**868**	**15,5**
Personalaufwand	-1.726	-2.084	-358	20,8
Abschreibungen	-82	-53	29	-35,8
Projekt- und Programmarbeit	-2.416	-3.487	-1.071	44,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.374	-1.636	-261	19,0
Betriebsergebnis	**5**	**-788**	**-793**	**k.a.**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88	182	94	106,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	k.a.
Finanzergebnis	**88**	**182**	**94**	**106,5**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**93**	**-606**	**-699**	**k.a.**
Steuern vom Einkommen	0	0	0	k.a.
Sonstige Steuern	43	0	-43	-100,0
Jahresergebnis	**136**	**-606**	**-742**	**-545,4**

Ergebnissituation

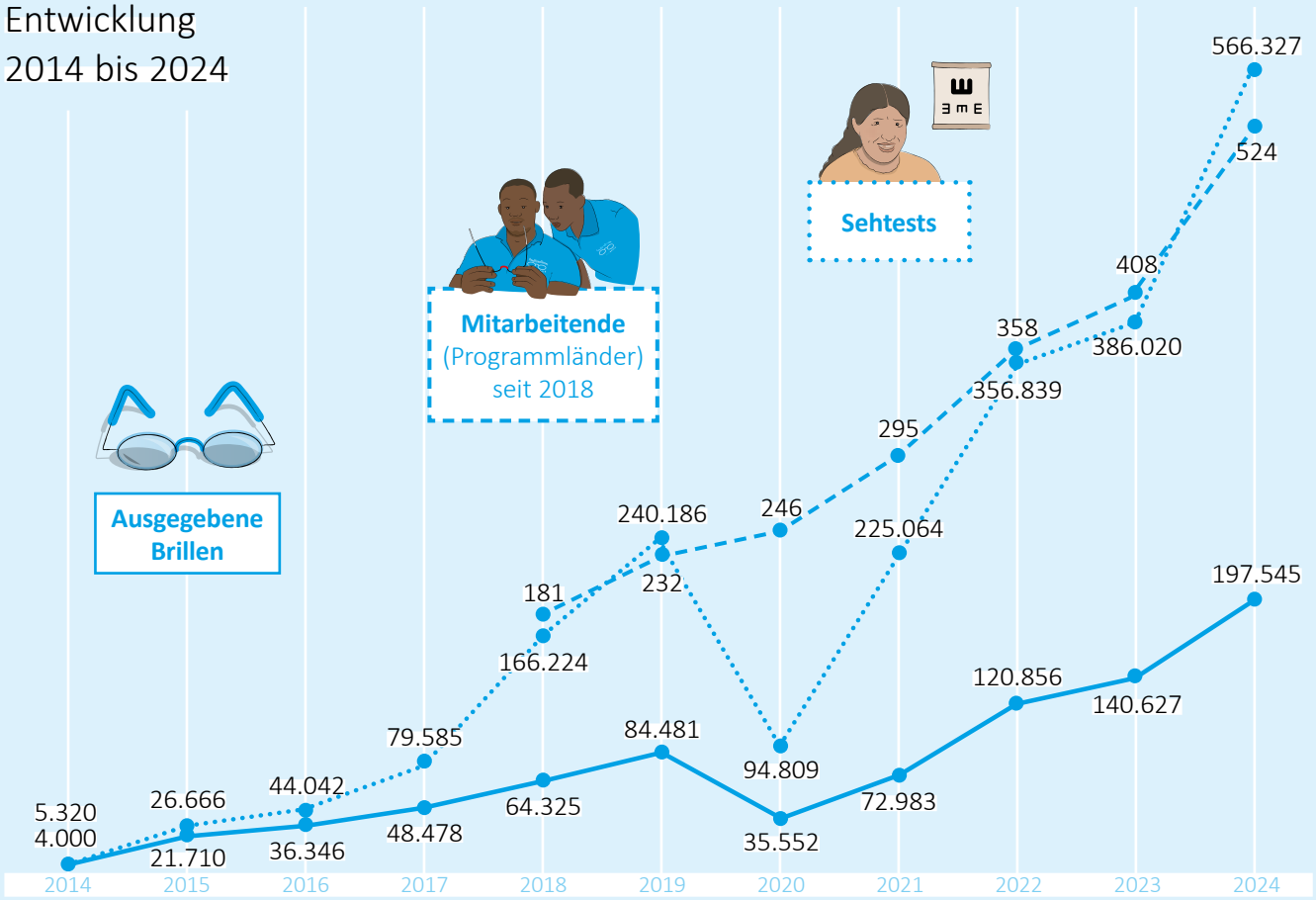
Der Verein EinDollarBrille e.V. schließt das Jahr 2024 mit einem Gesamtergebnis von -606 T€ (Vorjahr: 136 T€) ab. Die Gesamtleistung (bestehend aus Spenden, Umsätzen und Bestandsveränderung) steigt um 1.010 T€ auf 6.655 T€ (Vorjahr: 5.645 T€) an. Dem stehen höhere Aufwendungen, vor allem für Kosten der Projekt- und Programmarbeit (Anstieg um 1.071 T€ / 44 %), des Personalbereiches (Anstieg 358 T€ / 21 %) und der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Erhöhung um 261 T€ / 19 %) gegenüber. Damit setzt die EinDollarBrille ihren Plan um, dem zufolge die in den Vorjahren aufgebauten Rücklagen zugunsten einer verstärkten Programmarbeit reinvestiert werden sollen.

Erträge

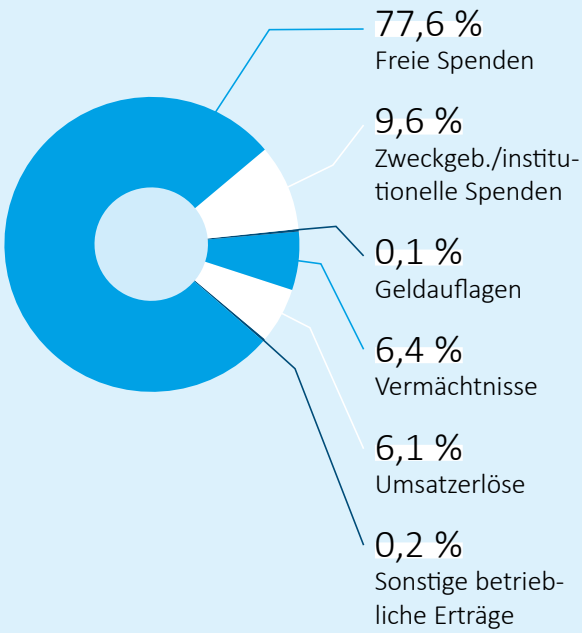
Die Spendenerträge von 6.259 T€ bestehen zu 83 % aus freien Spenden. 10 % der Spenden sind zweckgebundene/institutionelle Spenden. Vermächtnisse tragen in 2024 7 % zum Spendenvolumen bei. Die Umsatzerlöse betragen 406 T€. Sie ergeben sich aus dem Verkauf von Brillenrohmaterialien und Maschinen an die Programmländer von EinDollarbrille e.V. sowie durch die erzielten Erlöse gegenüber Dritten.

Berichtsposition Werte in T€	2023	2024	Abw. abs.	Abw. %
freie Spenden	4.653	5.179	526	11
zweckgeb. / institut. Spenden	407	645	238	59
Vermächtnisse	244	428	185	76
Geldauflagen	14	6	-8	-56
Sonstige Spenden	11	0	-11	-100
= Spendenerträge und Zuwendungen	5.329	6.259	930	17
Umsatzerlöse	270	406	137	51
Sonstige betriebliche Erträge	18	13	-4	-24
Gesamt	**5.616**	**6.679**	**1.062**	**19**

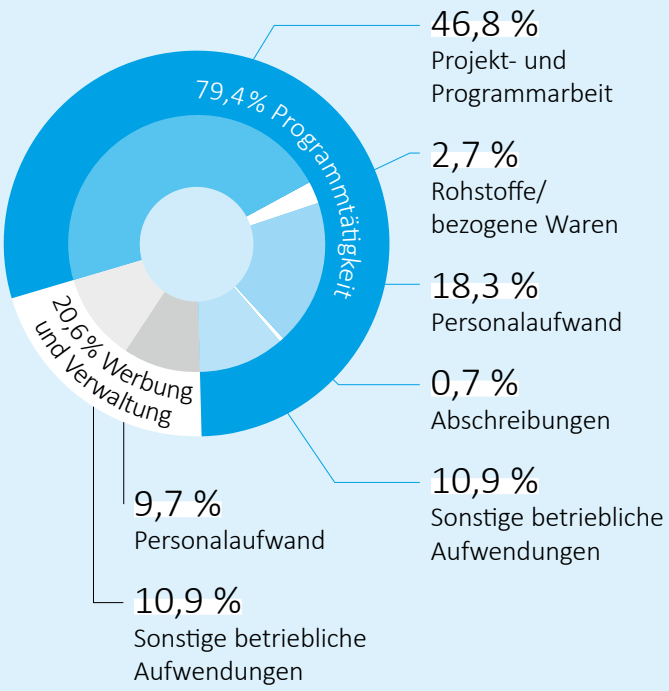
Entwicklung 2014 bis 2024



Erträge 2024



Aufwendungen 2024



Der Anstieg wird durch höhere Nachbestellungen und Lageraufstockung von Materialien in den Programmländern verursacht.

Aufwendungen

Die Aufwendungen im Jahr 2024 betragen insgesamt 7.457 T€. Hiervon entfallen 5.922 T€ auf die Programmtätigkeit (79,4 %) und 1.532 T€ (20,6 %) auf die Tätigkeiten in Werbung und Verwaltung. Der Aufwand für Vermögensverwaltung beträgt 2 TEUR.

Die Verwaltungskostenquote – definiert als Verhältnis der Gesamtkosten aus Werbung und Verwaltung in Prozent vom Gesamtaufwand – beträgt 20,6 %. Wir streben mittelfristig eine Quote unter 20 % an. Um mit dem Wachstum unserer Programme mitzuhalten, müssen wir jedoch derzeit unsere Fundraising-Bemühungen ausbauen und zusätzliche Verwaltungsaufgaben wahrnehmen. Das verbesserte Spendenergebnis aus 2024 zeigt, dass diese Strategie erfolgreich ist.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 182 T€. Die Erträge resultieren 2024 aus kurzfristigen Geldanlagen mit einer Anlagedauer von ein bis 24 Monaten. Die im Jahr 2023 noch ausgewiesenen sonstigen Steuern (43 T€ in 2023) wurden im Jahr 2024 in den Bereich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgeordnet.

Berichtsposition Werte in T€	2023	2024	Abw. abs.	Abw. %
Aufwand Rohstoffe/bezogene Waren	-64	-203	-139	216,9
Personalaufwand	-1.157	-1.363	-206	17,8
Abschreibungen	-74	-50	24	-31,9
Projekt- und Programmarbeit	-2.416	-3.487	-1.072	44,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-786	-818	-33	4,2
Aufwand Programmtätigkeit	**-4.496**	**-5.922**	**-1.426**	**31,7**
Aufwand Rohstoffe/bezogene Waren	4	6	2	52,9
Personalaufwand	-569	-721	-152	26,7
Abschreibungen	-9	-2	6	-72,4
Projekt- und Programmarbeit	0	0	0	k.a.
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-589	-815	-227	38,5
Aufwand Werbung und Verwaltung	**-1.162**	**-1.532**	**-370**	**31,9**
Vermögensverwaltung / Neutral	0	-2	-2	k.a.
Summe Aufwendungen	**-5.658**	**-7.457**	**-1.798**	**31,8**

Was bedeutet „Aufwand Programmtätigkeit“:
Dies umfasst alle Tätigkeiten, die wir für die Durchführung unserer Vereinszwecke, vor allem in den Partnerländern erbringen. Die Zeile „Personalaufwand“ umfasst z.B. Gehälter für Mitarbeitende, die aus Deutschland bezahlt werden, ihre Arbeit aber in den oder für die Programmländer erbringen. „Abschreibungen“ beinhaltet den Wertverzehr, etwa von Fahrzeugen, die der EinDollarBrille e.V. besitzt, die aber in einem Programmland benutzt werden. In der Zeile „Projekt- und Programmarbeit“ werden Zahlungen gezeigt, die wir direkt an die Programmländer leisten, z.B. für die Bezahlung von Gehältern im Programmland selbst. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ schließlich sind beispielsweise Werbeaufwendungen für Kampagnen oder für Reisekosten unserer Mitarbeitenden, wenn sie die Programmländer unterstützen, etwa bei der Qualitätssicherung von Brillen oder bei Schulungen.

Vermögenssituation

Die Bilanzsumme des EinDollarBrille e.V. liegt bei 8.879 T€. Die wesentlichen Aktivpositionen sind liquide Mittel in Form von Bankguthaben, welche sich auf 8.025 T€ (90% der Bilanzsumme) belaufen. Gegenüber 2023 liegt eine Minderung des Bankguthabens um 735 T€ (-8%) vor.

Das Vereinskapital beträgt 8.591 T€ und somit ca. 97% der Bilanzsumme. Das Jahresergebnis in Höhe von -606 T€ wurde dem Vereinskapital zugeführt, dadurch verminderte sich das Vereinskapital um rund 7%.

Liquiditäts- und Finanzlage

Aufgrund des saisonalen Spendenaufkommens erreichen die Bankguthaben erneut zum Jahresende und damit zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung ihren Höchststand. Diese Mittel sind für unsere Programmtätigkeit im Jahr 2025 zu einem großen Teil bereits verplant und werden im Laufe des Jahres eingesetzt. Wie in den Vorjahren planen wir nur mit dem, was wir bereits eingenommen haben – schließlich hängen über 500 Arbeitsplätze, zahlreiche Ausbildungsplätze und die Augengesundheit hunderttausender Patientinnen und Patienten von unserer Verlässlichkeit ab. Die Liquiditäts- und Finanzlage bleibt damit für die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke ausreichend und angemessen. Insgesamt war die Zahlungsfähigkeit von EinDollarBrille e.V. im Jahr 2024 jederzeit gegeben.

Aktiva		31.12.24 T€	31.12.23 T€
I.	Immat. Vermögensgegenstände	73	4
II.	Sachanlagen	95	119
A	**Anlagevermögen**	**168**	**124**
I.	Vorräte	248	277
II.	Forderungen/sonst. Vermögen	402	242
III.	Kasse/Guthaben bei Banken	8.025	8.760
B	**Umlaufvermögen**	**8.675**	**9.278**
C	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**36**	**7**
		8.879	**9.409**

Passiva		31.12.24 T€	31.12.23 T€
A	**Vereinskapital**	**8.591**	**9.196**
B	**Rückstellungen**	**134**	**70**
C	**Verbindlichkeiten**	**155**	**142**
D	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**0**	**0**
		8.879	**9.409**

Gehälter und Bezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2024 auf 195.165 €. Der Verein hat im Jahr 2023 mit Zustimmung der Mitglieder ein transparentes Vergütungssystem für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt. Für die Mitarbeitenden in Deutschland wurden die Gehälter ab Mai 2024 um einen Inflationsausgleich von 5,9 % (Inflationsrate 2023) erhöht.

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt im Jahr 2024 in Deutschland hauptamtlich 40 Mitarbeitende bei EinDollarBrille e.V. beschäftigt. Weitere 67 waren in Burkina Faso beschäftigt.

Jahresabschluss

EinDollarBrille e.V. stellte auch im Jahr 2024 einen Jahresabschluss mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Vollbilanzierung) auf, bis 2022 wurden noch Einnahme-Überschuss-Rechnungen erstellt. Unsere lokale Organisation in Burkina Faso wurde in den Jahresabschluss einbezogen.

Die Mitgliederversammlung hat durch Satzungsänderung vom 14.10.2023 festgelegt, dass der Jahresabschluss des Vereins durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft werden soll. Der Jahresabschluss 2024 wurde durch die RSG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hof geprüft und am 4. April 2025 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt und entspricht den für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften. Aufgrund der ausschließlichen und unmittelbaren Förderung von gemeinnützigen Zwecken ist der Verein durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Erlangen – zuletzt vom 5.9.2023 – von der Körperschaftssteuer und der Gewerbesteuer befreit.

Ausblick auf 2025

Das internationale politische Umfeld hat sich stark verändert. Weltweit sind NGOs davon betroffen, dass über Jahrzehnte gültige Vereinbarungen nicht mehr gelten, zugesagte Hilfsgelder eingefroren werden und immer mehr kriegerische Auseinandersetzungen humanitäre Nothilfe erfordern. Auch wenn wir dies mit großer Sorge betrachten, kann der EinDollarBrille e.V. aufgrund der von der öffentlichen Hand weitgehend unabhängigen Mittelbeschaffung seine Arbeit auch im Jahr 2025 auf gleichbleibend hohem Niveau fortsetzen. Dank unserer treuen Spenderinnen und Spender rechnen wir mit einem weiterhin stabilen Spendenergebnis. Gleichzeitig bestehen Chancen in der Weiterentwicklung des deutschen und internationalen Fundraisings. Für das Jahr 2025 plant der EinDollarBrille e.V. erneut mit einem Jahresfehlbetrag, der vor allem aus höheren Ausgaben für die Programmtätigkeit resultiert. Ziel ist es, die in den Vorjahren vor allem während der Corona-Pandemie nicht verwendeten Mittel gezielt und nachhaltig zu investieren. Darüber hinaus investiert der EinDollarBrille e.V. in 2025 weiterhin in ein erweitertes Konzept für die Wirkungsmessung, bei der die dauerhafte prozentuale Verbesserung der Sehfähigkeit unserer Patientinnen und Patienten (VALY – vision adjusted life years) im Mittelpunkt steht.

Warum ich dabei bin

Überall auf der Welt engagieren sich Menschen für die EinDollarBrille.

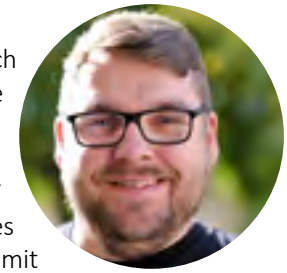
„Während meines Freiwilligeneinsatzes in Bolivien konnte ich hautnah miterleben, welche tiefgreifenden Auswirkungen die EinDollarBrille auf das Leben der Menschen vor Ort hat. Seitdem engagiere ich mich leidenschaftlich für die Vision der EinDollarBrille!“

Anna Schmidt,
Regionalgruppe Rhein-Main

„An der EinDollarBrille überzeugen mich die einfache, nachhaltige Lösung und die vielen engagierten Menschen auf der ganzen Welt: Sie motivieren mich immer wieder, die EinDollarBrille bekannt zu machen und neue Unterstützer zu gewinnen.“

Sabine Vosseberg,
Leitung RG Hamburg

„Seit einigen Jahren bin ich nun schon dabei und habe den Wandel der IT begleitet, von klein zu weltweit. Ich finde es toll, dass die IT des Vereins unser gemeinsames Ziel unterstützt und damit ermöglicht, dass die Welt jeden Tag ein Stück besser wird.“



Renè Pasemann,
Leitung IT-Infrastruktur

„Ich engagiere mich, weil ich es großartig finde, in unserer RG Stuttgart mit so vielen unterschiedlichen, aber unglaublich kooperativen, hilfsbereiten Ehrenamtlichen zusammenzuarbeiten. Wir teilen das Ziel, die Welt ein kleines Stück besser zu machen.“

Renate Mayer,
Regionalgruppe Stuttgart

„Ich bin dankbar, dass GoodVision mir die Fähigkeiten vermittelt hat, die ich brauche, um in beiden Funktionen daran zu arbeiten, Blindheit zu reduzieren und das Bewusstsein für Augengesundheit in Liberia zu verbessern.“

Thomas Dorbor Jr., GVT,
Marketing Officer, GoodVision Liberia

„Durch die sofortige Ausgabe der Brillen können wir an der Freude der Menschen teilhaben, die zum ersten Mal in ihrem Leben ‚klare Bilder‘ sehen. Das sind wunderbare Momente, an die ich mich am Ende des Tages gerne erinnere.“

Martha Schrader,
weltwärts-Freiwilligendienst,
GoodVision Kolumbien

Ausblick

2025 markiert die Halbzeit unserer Fünfjahresstrategie (2023 bis 2027) – ein guter Zeitpunkt für eine Zwischenbilanz.

✖ Ein wesentlicher Teil der überarbeiteten Strategie ist die Ergänzung der augenoptischen Grundversorgung durch Behandlungsangebote für Menschen, denen wir nicht mit Brillen helfen können: Im April 2025 haben wir unsere erste Klinik im brasilianischen Maringá eröffnet. In Brasilien hat zwar theoretisch jeder das Recht auf kostenlose Gesundheitsversorgung, doch der Mangel an Fachpersonal verhindert oft den tatsächlichen Zugang.

Nachgewiesene Wirksamkeit in allen Programmländern ist eines unserer wichtigsten Ziele. Deshalb werden wir ab 2025 in allen Programmländern, in denen dies rechtlich zulässig ist, die GoodVision App zur digitalen Erfassung von Patientendaten einsetzen. Sie liefert uns nahezu in Echtzeit Daten zur Qualitätskontrolle, Wirkungsmessung und Steuerung. Unser Wirkungsmodell VALY wird so mit aktuellen Daten gefüttert und bildet eine solide Grundlage für wissenschaftliche Studien. Dank der GoodVision App wissen wir auch, dass Mitte des Jahres ein besonderer Meilenstein auf uns wartet: die Ausgabe unserer millionsten Brille. Die Vorfreude steigt!

Leider werden die weltweiten Kürzungen in der Entwicklungszusammenarbeit – mit einem geschätzten Rückgang von bis zu 30 Prozent – auch unsere Arbeit beeinflussen. Armut, Hunger und vermeidbare Krankheiten werden in den nächsten Jahren wahrscheinlich zunehmen. Umso wichtiger ist unser Empowerment-Ansatz: lokale Organisationsstrukturen aufbauen, einheimische Fachkräfte ausbilden, Brillen vor Ort produzieren und zu ortsüblichen Preisen verkaufen. So erhalten Menschen eine Arbeit und Kinder die Chance, in der Schule zu lernen – dank finanzieller Unterstützung aus Deutschland, der Schweiz, den USA und bald auch aus Frankreich und Österreich, wo wir gerade neue Schwesterorganisationen aufbauen.

Ihr Beitrag ist dabei so wichtig wie noch nie.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Der Vorstand der EinDollarBrille
Martin Aufmuth, Karsten Wolf,
Dr. Peter Seitz, Freitag

SPENDENKONTO: SPARKASSE ERLANGEN
IBAN DE56 7635 0000 0060 0444 15
BIC BYLADEM1ERH

Ein Dollar Brille

FSC www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C019545

WK9
Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet
www.blauer-engel.de/uz195

Druckprodukt
CO2e-bilanziert & ausgeglichen
natureOffice.com/DE-344-YHQAV16